



Einleitung

Der zweite Newsletter in diesem Jahr befasst sich eingehender mit der **CED-Arbeitsgruppe E-Health**. Teil I berichtet wie gewohnt über die politischen Aktivitäten des CED-Präsidenten und der Vorstandsmitglieder sowie über die Arbeit der CED-Arbeitsgruppen, Board Task Forces und des Brüsseler Büros.

TEIL I - AKTIVITÄTEN DES CED

CED-PRÄSIDENT

VERANSTALTUNG DER PLATTFORM MUND- GESUNDHEIT

Am 5 März war CED-Präsident Dr. Wolfgang Doneus Gast als Redner auf einer von der Plattform Mundgesundheits mit Unterstützung der Europaabgeordneten Karin Kadembach organisierten Diskussionsveranstaltung. Schwerpunkt der Veranstaltung war die Erörterung des Entwurfs der [Ziele zur Mundgesundheit in Europa bis zum Jahr 2020](#). Der Präsident stellte den CED als Interessenvertretung der Zahnärzte in der EU vor und verwies auf die Aktivitäten des CED im Bereich der Förderung der Mundgesundheits. Er warf die Frage auf, ob die vorgestellten Ziele bis zum Jahr 2020 umsetzbar, realistisch und tragfähig sind und schlug vor, sich auf Projekte zu konzentrieren, die unmittelbare positive und nachhaltige Auswirkungen für den Patienten haben. Zudem sollten klare Prioritäten gesetzt werden unter Einbindung der Zahnärzte, die in täglichem Kontakt mit den Patienten stehen. Im Anschluss an die Veranstaltung traf der Präsident auch mit den Mitgliedern der Plattform zusammen, um die Ziele weiter zu erörtern.

CED-VORSTAND

SITZUNG AM 22. MÄRZ

Am 22. September kam der **CED-Vorstand in Brüssel** zu seiner

vierteljährlichen Sitzung **zusammen**. Dabei wurden die politischen Aktivitäten des CED seit der letzten Vorstandssitzung im November und die aktuellen politischen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Berufsqualifikationsrichtlinie, der Medizinprodukterichtlinie und der Datenschutz-Grundverordnung erörtert.

Der Vorstand kam überein, dass **Mundgesundheits und Tabak die Themen des Europäischen Mundgesundheitsstags 2013** sein werden und stimmte einer Reihe von Initiativen der Arbeitsorgane in Vorbereitung auf die CED-Vollversammlung im Mai in Dublin zu, darunter u.a. dem Entwurf einer Entschließung des CED über die berufliche Fort- und Weiterentwicklung. Ferner wurden die finanzielle Lage des CED, die Aktualisierung des EU-Handbuchs sowie die Kommunikationsaktivitäten des CED erörtert.

CED-ARBEITSGRUPPEN

ARBEITSGRUPPE AUSBILDUNG UND BERUFSQUALIFIKATIONEN

Am 7. Februar **kamen die Leiterin des CED-Büros, Nina Bernot und die politische Referentin des CED, Aleksandra Sanak, mit einem Vertreter der Generaldirektion Binnenmarkt der Europäischen Kommission zusammen**, um die Berufsqualifikationsrichtlinie und die Bestimmungen, die die Zahnärzteschaft betreffen, zu erörtern. Der CED spricht sich dafür aus, die Mindestdauer der zahn-

ärztlichen Ausbildung mit 5 Jahren und zusätzlich mit 5000 Stunden festzuschreiben; dieser Standpunkt scheint nun auch vom Europäischen Parlament und vom Rat unterstützt zu werden. Es wird erwartet, dass eine Einigung über die Berufsqualifikationsrichtlinie unter irischer Ratspräsidentschaft bis Ende 2013 erzielt werden kann.

Das ehemalige Mitglied der Arbeitsgruppe, Frau Barbara Bergmann-Krauss, nahm am 12. März 2013 an der Sitzung der ESCO-Referenzgruppe "Gesundheits- und Sozialwesen" teil. Derzeit werden von der Referenzgruppe Definitionen von Kompetenzen für verschiedene Berufsgruppen erarbeitet.

Am 15. Februar **kam die Arbeitsgruppe Ausbildung und Berufsqualifikationen in Brüssel zusammen**. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erörterten den Entwurf einer Entschließung des CED über die berufliche Fort- und Weiterbildung sowie die Möglichkeit, einen Standpunkt zur Berufsausbildung zu erarbeiten. Des Weiteren wies die Arbeitsgruppe darauf hin, dass die CED-Mitglieder weiterhin ihre zuständigen Ministerien kontaktieren und um Unterstützung für den Standpunkt des CED zur Berufsqualifikationsrichtlinie im Rat ersuchen sollten.

Am 15. März **trat die gemeinsame Task Force des CED und des ADEE in Brüssel zusammen**, um den Entwurf von Anhang 5.3.1 der Berufsqualifikationsrichtlinie zu erörtern. Ziel ist die Erarbeitung eines

gemeinsamen Vorschlags zur Aufnahme in den Anhang, der die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Ausübung des Berufs des Zahnarztes aufführt.

ARBEITSGRUPPE E-HEALTH

Am 29. Januar **nahm die Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Dr. Pi- ret Väli, an einem Treffen der eHealth Stakeholders Group in Brüssel teil.** Die Gruppe erörterte den Aktionsplan für elektronische Gesundheitsdienste 2012–2020 und ein geplantes Grünbuch zu elektronischen Gesundheitsdiensten, das derzeit von der Europäischen Kommission ausgearbeitet wird, den Zugang von Patienten zur elektronischen Patientenakte, das Thema Interoperabilität sowie rechtliche Fragen. Außerdem stellte Dr. Clemens Martin Auer vom österreichischen Gesundheitsministerium ein Projekt im Rahmen der eHealth Governance Initiative vor.

Im Februar legte der CED als Beitrag zur Arbeit der eHealth Stakeholders Group einen Fragebogen zum Zugang der Patienten zu elektronischen Gesundheitsdaten vor.

ARBEITSGRUPPE MEDIZINPRODUKTE

Am 19. Februar **nahmen die Leiterin des CED-Büros, Nina Bernot und die politische Referentin des CED, Aleksandra Sanak an einem Arbeitsfrühstück** der Schattenberichterstatter Holger Kraemer (ALDE, Deutschland) und Rebecca Taylor (ALDE, VK) teil. Die Leiterin des CED-Büros legte den Standpunkt des CED zum UDI-System, zum geplanten Implantationsausweis und zur notwendigen kontinuierlichen Einbindung der Interessengruppen in das System durch die neu einzurichtende Medical Device Coordination Group dar.

Am 18. März **trafen sich der Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Dr. Edoardo Cavallé, die Verbindungsperson zum Vorstand, Dr.**

Roland L'Herron, das Mitglied der Arbeitsgruppe, Dr. Stefaan Hanson und Nina Bernot mit einem Vertreter des Referats "Gesundheitstechnologie und kosmetische Mittel" der GD SANCO, um den Vorschlag der Kommission für eine Verordnung über Medizinprodukte zu erörtern. Die Vertreter des CED baten um Klarstellung einer Reihe von Definitionen, soweit sie die Zahnheilkunde betreffen und legten den Standpunkt des CED zu dem Vorschlag dar. Dabei verwiesen sie auf die möglichen negativen Auswirkungen, die die derzeitige Definition und Klassifizierung von Nanomaterialien auf die Kosten von zahnärztlichen Werkstoffen und somit auf die Mundgesundheit in Europa hätte.

ARBEITSGRUPPE MUNDGESUNDHEIT

Am 8. Februar **nahm die Leiterin des CED-Büros, Nina Bernot, gemeinsam mit verschiedenen Akteuren und Vertretern der Regionen an einem vom CPME veranstalteten Treffen zur Prävention funktionaler Defizite und von Gebrechlichkeit teil.** Der CED bekräftigte seine Absicht zur Mitwirkung an einem gemeinsamen Projekt zur Prävention von Gebrechlichkeit, insbesondere durch die Verbesserung des Gesundheitswissens der Patienten über wichtige Zusammenhänge zwischen Mundgesundheit und allgemeiner Gesundheit und über die Auswirkungen von schlechter Mundgesundheit auf das frühe Einsetzen von Gebrechlichkeit.

Am 6. März **hielt die Arbeitsgruppe Mundgesundheit eine Online-Sitzung ab.** Dabei erörterten die Mitglieder mögliche Themen für den Europäischen Mundgesundheitstag 2013, der am 12. September begangen wird. Angesichts des gesundheitlichen Schadens von Tabakkonsum für die europäische Bevölkerung und der Überarbeitung der Tabakprodukterichtlinie ver-

ständigten sie sich darauf, dem CED-Vorstand als Thema für 2013 "Mundgesundheit und Tabak" vorzuschlagen. Die Arbeitsgruppe wird den Mitgliedsverbänden zu diesem wichtigen Thema Textvorlagen zur Verfügung stellen für die Verwendung bei ihren nationalen Kampagnen zur Sensibilisierung für die Gefahren des Tabakkonsums und die wichtige Rolle, die Zahnärzte bei der Rauchentwöhnung übernehmen können. Im April wird die Arbeitsgruppe erneut zusammentreten, um den Standpunkt des CED zum Vorschlag zur Änderung der Tabakrichtlinie zu erörtern.

ARBEITSGRUPPE PATIENTENSICHERHEIT

Am 15. Februar **nahmen die Leiterin des CED-Büros, Nina Bernot und die politische Referentin des CED, Aleksandra Sanak, an einem Koordinierungstreffen der an der Joint Action on Patient Safety (PaSQ) beteiligten Akteure teil.** Im Vordergrund standen die Erfahrungen der Akteure bei der Erfassung von Verfahren zugunsten der Patientensicherheit anhand eines Online-Fragebogens. Bis zum Ablauf der Frist am 28. Februar lagen 11 von den CED-Mitgliedsverbänden eingereichte Fragebögen zu bewährten Praktiken vor. PaSQ wird im Rahmen des Gesundheitsprogramms von der Europäischen Union kofinanziert.

Am 8. März **nahm die politische Referentin des CED, Aleksandra Sanak, an dem Treffen der Arbeitsgruppe der Kommission "Patientensicherheit und Qualität der Pflege" der Kommission "Patientensicherheit und Qualität der Pflege" (PSQWG) teil.** An diesem Treffen waren die Kommission, Vertreter der Mitgliedstaaten, interessierte Kreise und internationale Organisationen vertreten. Die Arbeitsgruppe erörterte den Entwurf des Arbeitsplans und der Arbeitsmethoden der PSQWG für

2013-2014. Die künftige Arbeit der PSQCWG wird sich auf die Erarbeitung von Empfehlungen / Leitlinien in drei Bereiche konzentrieren: Bericht- und Lernsysteme in den Mitgliedstaaten, Dieses Netzwerk entwickelt eine positive Sicherheitskultur, Aus- und Weiterbildung für Angehörige der Gesundheitsberufe und die Überarbeitung des Reflexionspapiers über die Qualität der Gesundheitsversorgung. Die Arbeiten zu zwei dieser Themenbereiche werden in Untergruppen durchgeführt. Der CED wird an der Untergruppe Aus- und Weiterbildung für Angehörige der Gesundheitsberufe unter polnische Federführung mitwirken. Die Arbeiten werden im April 2013 aufgenommen und bis März 2014 abgeschlossen sein. Mehrere Länder und andere Akteure haben ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet.

CED BOARD TASK FORCES (BTF)

BTF KOMMUNIKATION

Am 21. März **trat die BTF Kommunikation in Brüssel zusammen**, um die Überarbeitung der CED-Webseite zu erörtern. Der CED wird seine Webseite aktualisieren, um den Mitgliedern einen besseren Service zu bieten und die Kommunikation mit anderen interessierten Kreisen zu verbessern. Die Mitglieder der BTF trafen sich mit drei Website-Designern und erörterten das mögliche Design und die Funktionen der neuen Webseite.

BTF FREIE BERUFE

Am 6. März **hielt die BTF Freie Berufe eine Online-Sitzung ab**, um u.a. den Aktionsplan Unternehmertum 2020 zu erörtern. Der CED hat Interesse an der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Bewertung der besonderen Bedürfnisse der Unternehmer in freien Berufen bekundet, die im Rahmen des Aktionsplans eingerichtet wird.

TEIL II - CED-ARBEITSGRUPPEN

ARBEITSGRUPPE E-HEALTH ZUR GESCHICHTE DER ARBEITSGRUPPE

Die Arbeitsgruppe E-Health wurde auf der CED-Vollversammlung im Mai 2011 in Budapest eingesetzt, um der zunehmenden Bedeutung von elektronischen Gesundheitsdiensten auf EU-Ebene und der wachsenden Zahl damit verbundener Projekten Rechnung zu tragen, die Angehörige der Gesundheitsberufe betreffen könnten. Als ersten Schritt erarbeitete die Arbeitsgruppe eine EntschlieÙung zu E-Health, die von der CED-Vollversammlung im November 2012 einstimmig angenommen wurde. In dieser EntschlieÙung wies der CED darauf hin, dass Zahnärzte Zugang zu relevanten medizinischen Daten von Patienten haben müssen. Die Änderung von Daten zu Behandlungen, die sie nicht selbst durchgeführt haben, sollte Zahnärzten nicht gestattet werden und eine Haftung müsse sich auf die von ihnen in die Patientenakte eingetragenen Daten beschränken. Die EntschlieÙung spricht sich zudem für die Festlegung eines gemeinsamen Mindestsatzes von Patientendaten aus, der auch zahnmedizinische Daten enthalten sollte, um die effektive Interoperabilität elektronischer Gesundheitsdienste sicherzustellen. Patienten müssen Zugang zu ihren medizinischen Daten haben, die angesichts ihrer hohen Sensibilität im Einklang mit dem einschlägigen EU-Datenschutzrecht angemessen gesichert werden müssen. Die EntschlieÙung erkennt die Schwierigkeiten an, die mit der Entwicklung eines einheitlichen Kodierungssystems für Diagnosen und Behandlungen verbunden sind, um semantische Interoperabilität von elektronischen Gesundheitssystemen in der Zahnheilkunde herzustellen und befürwortet eher die Entwicklung gemeinsamer Codes oder - alternativ hierzu - Korrespondenzta-

bellens in den Mitgliedstaaten. Schließlich empfiehlt die EntschlieÙung die Einführung nationaler Zertifizierungsverfahren für Dentalsoftware und betont, dass alle Patientendaten in ein offenes und standardisiertes Format exportierbar sein sollten, um den Wettbewerb sicherzustellen und den Verlust von Patientendaten zu verhindern.

Das derzeitige Mandat der Arbeitsgruppe wurde im Mai 2012 von der CED-Vollversammlung verabschiedet.

AKTUELLE TÄTIGKEIT

Seit 2012 beteiligt sich der CED an der eHealth Stakeholders Group of users and industry representatives, die interessierten Kreisen ein Forum bietet, um zur Entwicklung von europäischen Rechtsvorschriften oder Politiken im Bereich E-Health beizutragen und die Verwendung der SNOMED-CT-Klassifikation in den einzelnen EU-Ländern zu analysieren. Der CED wird durch die Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Dr. Piret Väli, (Mitglied) und das Mitglied der Arbeitsgruppe, Dr. Jørn André Jørgensen, (Stellvertreter) vertreten. Im Februar legte der CED als Beitrag zur Arbeit der eHealth Stakeholders Group einen Fragebogen zum Zugang der Patienten zu elektronischen Gesundheitsdatensätzen vor.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Dr. Jørn André Jørgensen und Dr. Eric Delaeter nehmen auch an den Sitzungen der Dental Special Interest Group der IHTSDO (International Health Terminology Standards Development Organisation) teil, die derzeit eine harmonisierte Nomenklatur für zahnmedizinische Diagnosecodes entwickelt.

WER MACHT DAS MÖGLICH

Die **Mitglieder der Arbeitsgruppe** bestimmen maßgeblich die strategische Ausrichtung des CED. Der Arbeitsgruppe E-Health gehören 8 Mitglieder aus 8 CED-Mitglieds-

bzw. Beobachterländern an. Dazu zählen:

- **Dr. Piret Väli** – Vorsitzende der CED Arbeitsgruppe, estnischer Zahnärzteverband, Estland;
- **Dr. Pirkko Grönroos**, Verbindungsperson des CED-Vorstands, Finnland;
- **Dr. Eric Delaeter**, VVT, Belgien;
- **Dr. Oleg Gladkov**, bulgarischer Zahnärzteverband, Bulgarien;
- **Dr. Jørn André Jørgensen**, norwegischer Zahnärzteverband, Norwegen;
- Fr. **Ulrike Matthesius**, BDA, Vereinigtes Königreich;
- **Dr. Alexander Tolmeijer**, NMT, Niederlande und
- **Hr. Sven Tschoepe**, BZÄK, Deutschland.

CED-Mitglieder, die weitere Informationen zu den im Newsletter enthaltenen Themen wünschen, wenden sich bitte an: ced@eudental.eu